

**DICTYONOTA PHOENICEA, N. SP. AUS SYRIEN
(HETEROPTERA, TINGIDAE)**

GUSTAV SEIDENSTÜCKER

(Eichstätt)

Vorkommen: Syrische Levante nördlich von Tartous. Die Fundstellen liegen auf den südwärts gerichteten Talhängen des Nachr Margiye und des Nachr Hussein, die nahe der Küste eine üppige Kräuter- und Kleinstrauchvegetation tragen (Spartietum).

Klassifikation: Bei dieser Art sind sowohl die Occipital- wie auch die Frontal-Dorne ausgebildet. Die Fühler sind kurz behaart und die Körpergröße überschreitet 3,5 mm. Damit ist die Zugehörigkeit zum Subgenus *Dictyonota* s. str. gegeben.

Verwandtschaft: Die sehr breiten Paranota und Costalmembrane, welche auf fünf, beziehungsweise vier Zellreihen erweitert sind, sowie die Größe, Färbung und Habitus verweisen die neue Art zusammen mit *strichnocera* Fieb. und *fuliginosa* Costa auf einen gemeinsamen Stamm. Letztere sind *Sarothamnus*-Bewohner. Das Auffinden der *phoenicea*, n. sp. im Spartietum deutet auch die nahe ökologische Bindung an. Wahrscheinlich handelt es sich um eine mediterran verbreitete Vierer-Gruppe *teydensis-strichnocera-fuliginosa-phoenicea*, n. sp., wobei die neue Art den östlichen Chorotypus darstellt.

Morphologie: Die um eine zusätzliche Zellreihe erweiterten NetZRänder bei *phoenicea*, n. sp. sind auffällig. Für die systematische Auswertung bleiben sie allerdings zweitrangig, weil sich gerade in diesem Bereich die Variation zahlreicher Tingiden abspielt. Bedeutsamer erscheint dagegen der Fühlerbau, der hier ein sehr dickes und kurzes Glied III mit apikaler Verschmälerung erkennen läßt:

		Gesamt- Länge	Glieder III			
			Länge	Durchmesser		
				proximal	distal	Differenz
<i>fuliginosa</i>	♂	140	90	9	7	2
<i>strichnocera</i>	♂	120	77	9	9	0
<i>phoenicea</i> , n. sp.	♂	115	74	11	9	2
<i>fuliginosa</i>	♀	106	64	10	7	3
<i>strichnocera</i>	♀	104	62	10	9,5	0,5
<i>phoenicea</i> , n. sp.	♀	93	57	12	9	3

Der Faktor 15,15 vermittelt die natürlichen Maße in Mikron; Dickenmaße (Durchmesser): einschließlich Tuberkeln, ohne Borsten.

Die Parameren haben die Gestalt sichelförmiger Haken und weichen untereinander in der Stärke ab. Während bei seitlicher Betrachtung die Größendifferenz und die unterschiedliche Breite des Mittelkörpers gut ins Auge fällt, gibt die Innenansicht ein einprägsames Bild von dem ziemlich verschiedenen Volumen (Fig. 1—6).

Das am leichtesten erfaßbare Merkmal bietet schließlich die Halsblase (Vesikula) am Pronotum. Sie ist bei *phoenicea*, n. sp. beträchtlich vergrößert (Fig. 7).

Dichotomie:

- 1 (2) Vesikula groß, kugelig, ohne verstärkten Mediankiel, mit circa 60 kleinen Zellen (6—7 in der Mittellinie), weit über den Mittelkiel des Pronotum erhoben, welcher medial tief eingesattelt ist (Fig. 7 Pfeil). Paranota distal mit 5 Zellenreihen, Costalmembran mit 3 Zellenreihen, proximal mit 4 Zellenreihen. *phoenicea*, n. sp.
- 2 (1) Vesikula klein, rautenförmig, mit Längskiel und circa 20—30 großen Zellen (3—4 in der Mediane), nicht über den Mittelkiel des Pronotum erhoben, welcher an der Oberkannte ziemlich gerade verläuft. Paranota mit 3 Zellenreihen, Costalmembran mit 2—3 Zellenreihen. *strichnocera* Fieb.
fuliginosa Costa

Es ist möglich, daß *Dictyonota teydensis* Lindberg eine kugelförmige Vesikula besitzt, was aus Abbildung und Beschreibung nicht eindeutig hervorgeht. In diesem Falle bieten die extrem dünnen Fühler den Hauptunterschied gegen *phoenicea*, n. sp.

Dictyonota pakistana Drake & Capr. ist gut abgebildet. Die Unterschiede sind sehr groß und eine Verwechslung unmöglich. Überdies sind die Fühler so feingliedrig und die Marginalzellen des Mesocorium derart vergrößert, daß die Zugehörigkeit zur Gattung *Biskria* Puton naheliegt.

Beschreibung: ♂ ♀, makropter; Körperlänge 3,8—3,9 mm, Breite 2,0—2,08 mm. Gestalt breit oval, über den Deckflügeln bedeutend (1,4 mal)

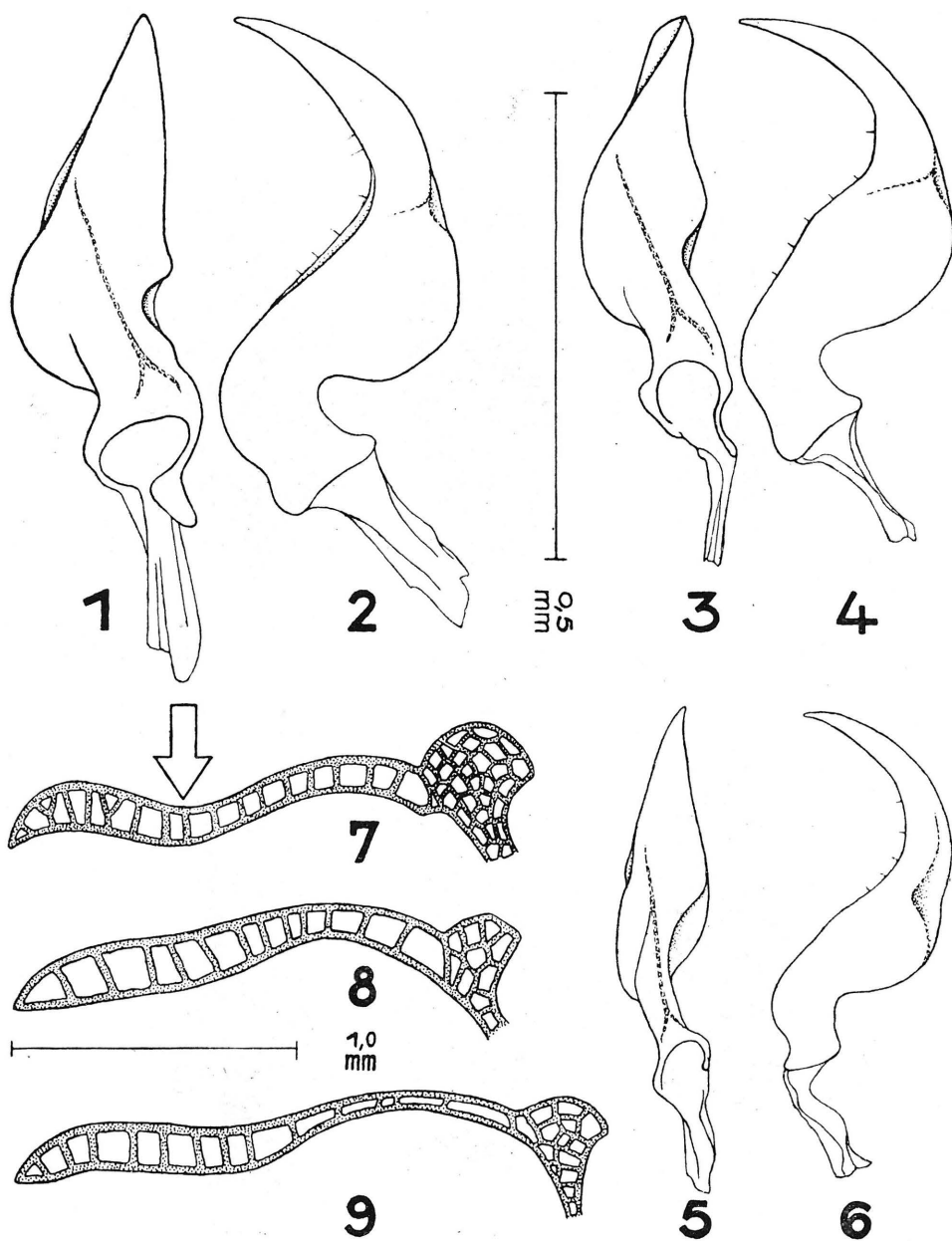
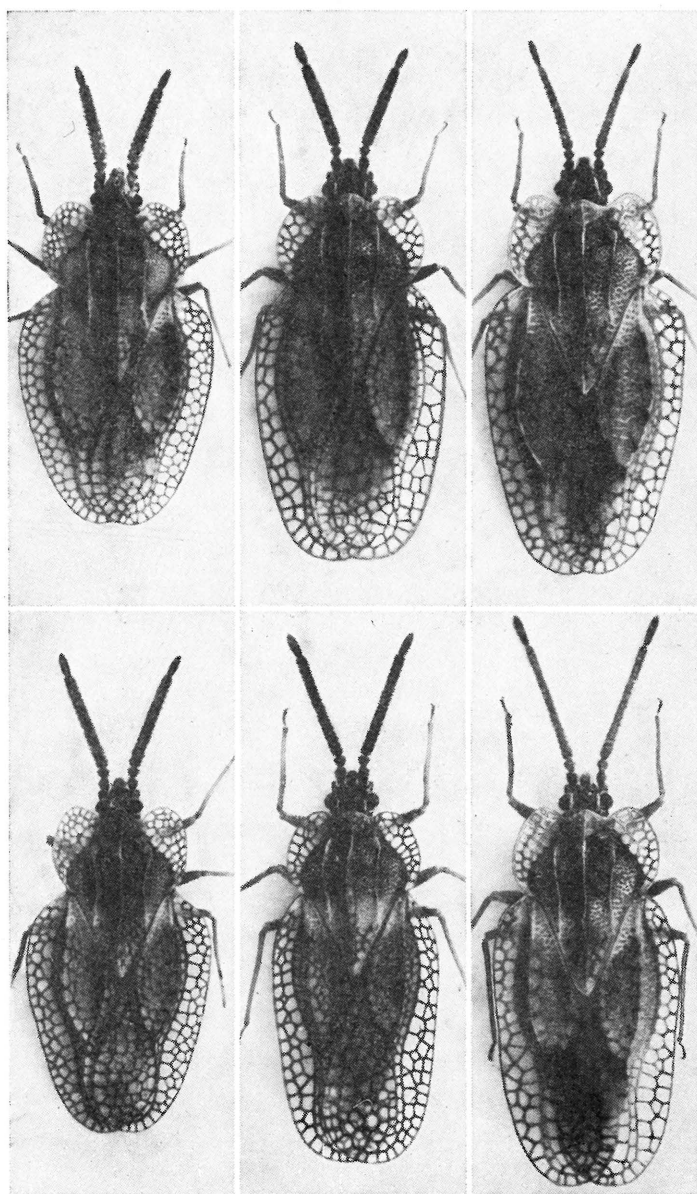


Fig. 1—9: Parameren und Mittelkiel des Pronotum mit Vesikula. Fig. 1—2 und 9: *Dictyonota fuliginosa* Costa; Fig. 3—4 und 7: *Dictyonota phoenicea*, n. sp.; Fig. 5—6 und 8: *Dictyonota strichnocera* Fieb.



10

11

12

Fig. 10: *Dictyonota phoenicea*, n. sp.; Fig. 11: *Dictyonota strichnocera* Fieb.; Fig. 12: *Dictyonota fuliginosa* Costa. Obere Reihe: Weibchen; untere Reihe: Männchen.

breiter als am Pronotum (135:97). Braun; Kopf, Brust und Abdomen schwarz. Kopf mit 4 gelben Dornen; Occipitaldorne anliegend, konvergierend, bis an die Augenvorderränder reichend; Frontaldorne kurz, schräg aufwärts gerichtet, leicht divergierend. Fühlerhöcker schwach einwärts gebogen, Spitzen stumpf. Kehlplatten keilförmig, weißlich, distal mit einer, proximal mit zwei Zellenreihen. Rostrum sehr lang, reicht bis auf das zweite Bauchsegment. Pronotumscheibe distal und entlang der Kiele geschwärt; Paranota breit, Seiten stark gerundet. Vorderecken bis zur Augenmitte vorgezogen, proximal mit 2, distal mit 5 Zellenreihen; Kiele parallel, mit einer Zellenreihe, Mittelkiel hinter der Mitte tief eingesenkt; Halsblase kugelförmig, Vorderrand winkelig vorgezogen, mit circa 60 kleinen Zellen, aber ohne verdickte Mittelrippe; Pronotumfortsatz proximal mit breitem weißlichen Band, das seitlich auf das Mesocorium übergreift. Adern der Deckflügel braun, Cubitalader vor der Mitte und an der Vereinigung mit der Brachialader schwarz gefleckt; Costalmembran mit 3, proximal mit 4 Zellenreihen. Tarsen distal geschwärzt.

Fühler dimorph: beim ♂ dunkelbraun, Längenverhältnis der Glieder I:II:III:IV = 14:7:74:20; drittes Glied gegen die Spitze schwach verengt. Beim ♀ hellbraun, Gliederverhältnis 11:7:57:18, drittes Glied gegen die Spitze um ein Viertel verschmälert.

Holotypus: 1 ♂ aus Tartous (Syrien) in meiner Sammlung, ebenso die Paratypen (2 ♀); gestreift am 16. Mai 1952.

LITERATUR

- Drake, C. J. & Maldonado Capriles, J., 1959: A new Tingid from Pakistan. *Bull. Brooklyn Ent. Soc.*, **54**, 25—26 (*Dictyonota pakistana*).
- Lindberg, H., 1936: Die Heteropteren der Kanarischen Inseln. *Comm. Biol.*, **6**: 7, 29 (*Dictyonota teydensis*).
- Stichel, W., 1960: Illustrierte Bestimmungstabellen der Wanzen II. Europa, **3**: 9, 285—286.